

## **Textbeitrag Almanaque del Futuro – Experiencias Motivadoras para un mundo mejor**

Vorstellung des Dissertationsprojekts „Gutes Leben jenseits von Wachstum?“ von Salim P. Ahmad auf Website <https://almanaquedelfuturo.wordpress.com/>

Kooperationspartner: Bischöfliches Hilfswerk Misereor

Wirtschaftswachstum ist *der* Weg zu einem guten Leben! Gutes Leben bedeutet hierin zumeist die Steigerung des bestehenden Produktionsniveaus, welches bspw. das BIP p. c. erfasst. Den Beleg für diese Hypothese lieferten die Volkswirtschaften des Globalen Nordens, deren Wirtschaftsleistung seit 70 Jahren expandiert. Das Wachstum der Wirtschaft gilt daher als die Voraussetzung für ein gutes Leben - und damit für jegliche Entwicklung.

Gleichzeitig häufen sich die Zweifel an diesem globalen Wachstumsparadigma. Zum einen bilden sich zunehmend die ökologischen und sozialen Folgewirkungen (Externalitäten) jenes einseitigen Entwicklungsbegriffs ab. Ferner wird die Normativität dieses Entwicklungsbegriffs international hinterfragt.

Zum anderen deutet das konstante (bisweilen sogar fallende) Niveau von Zufriedenheit innerhalb expandierender Industrienationen auf einen wesentlich komplexeren Zusammenhang zwischen Wohlstand und Wohlbefinden - als bisher angenommen - hin. Welche also, wenn nicht allein die materielle Entwicklung, führt zum Guten Leben?

Diese Frage, welche sich bereits große Denker der Antike stellten, mündet in der gegenwärtigen Debatte um Alternativen zu einem ökonomistischen Entwicklungsverständnis. An dieser nehmen sowohl Länder des Globalen Nordens als auch des Globalen Südens teil. Das Konzept Buen Vivir stellt hierin einen der bedeutendsten Vorschläge dar, nicht zuletzt aufgrund seiner Verortung in einer der Randzonen des globalen Wirtschaftssystems.

Vertreter des Buen Vivir befürworten kein restauratives Programm zur Wiederherstellung präkolumbianischer Strukturen. Ebenso wenig geht es ihnen um die Rückgängigmachung bisheriger Fortschritte, wohl aber um die kritische Reflexion zentraler Begriffe (e. g. Entwicklung, Wachstum, Fortschritt, Nachhaltigkeit etc.) des ökonomischen Vokabulars, die Sensibilisierung für die sozialen und ökologischen Folgewirkungen des globalen Wachstumsparadigmas als auch die Suche nach Entwicklungspfaden, welche über die materielle Entwicklung hinausgehen, i. e. ein gutes Leben für alle Menschen im Einklang mit ihrer natürlichen Umwelt. Das Buen Vivir kann daher als ein Bestandteil unter vielen auf der fortwährenden Suche nach dem Guten Leben verstanden werden.

Die Dissertation geht diesen wirtschaftsethischen Fragen im Grenzbereich zwischen Philosophie und Ökonomie nach. Die Betreuung der Arbeit übernimmt Herr Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher.